



PROGRAMM.

In den furchtbaren Kämpfen der Jahre 1848 und 1849 hat die österreichische Armee durch eine lange Reihe schwerer Opfer und unsterblicher Thaten die Revolution überwunden, eine Revolution, welche nicht Oesterreich allein, welche Europa, und die ganze civilisirte Welt erschütterte, und mit der Vernichtung ihrer Einrichtungen bedrohte.

Die Früchte des Sieges sind bereits ein Gemeingut von ganz Europa geworden, die überlebenden Opfer des Kampfes, Tausende von verkrüppelten, arbeitsunfähigen Krieger, sollten sie sich selbst oder ihren armen Gemeinden überlassen bleiben, sollten sie nicht auch der ganzen Welt angehören, die sie gerettet haben, sollten sie nicht die Anerkennung der Fürsten und Völker erhoffen dürfen, welche gegen den Feind der Throne und Staaten ihr Herzblut vergossen haben?

Und wenn diese Hoffnung nicht getäuscht werden soll, welche andere Mittel stehen uns zu Gebote, als die Tapferen gegen die Sorgen zu schützen, welche der Arbeitsunfähigkeit zu folgen pflegt, und gegen welche die Unterstützung nicht hinreicht, die der Staat als Invalidensold gewähren kann!

Es sind bekanntlich unter der Aegide der grossen Feldherrn Oesterreichs, unter *Radetzky, Welden, Jellacic, Haynau* und *Latour Fonde* gebildet worden, welche den leidenden Siegern eine Zulage zu dem Invalidensold zu gewähren die Aufgabe haben.

Durch reichliche Gaben haben viele dankbare Herzen jene Fonde bereits zu einer ansehnlichen Höhe gebracht, der grossen Zahl der Hülfbedürftigen gegenüber, reichen die Summen aber noch nicht hin, die Absicht der Geber zu erfüllen.

Zur Vermehrung der nöthigen Mittel haben daher Seine Majestät der Kaiser auf Antrag des hohen Ministeriums den Vorschlag des unterzeichneten Comité's zu genehmigen geruht, dass eine reich ausgestattete und mit den einladendsten, ganz neuen Spielmodalitäten versehene Geldlotterie eröffnet werde, deren ganzer Reinertrag den mehr erwähnten fünf Invaliden-Versorgungs-Fonden gleichmässig zugewiesen werden soll, und welche den Mitspielenden die Möglichkeit zu grossen Geldgewinnen in Aussicht stellt, oder das glückliche Bewusstsein sichert, bei einem Akt der Dankbarkeit und der Menschlichkeit eingewirkt zu haben.

Seine Majestät der Kaiser haben ferner in Anerkennung des Zweckes der Lotterie jede Erleichterung, Nachsichten der Taxen &c. &c, huldreichst zugesichert und eingedenk des grossen Erfolges, welchen die Erste österreichische Lotterie im Jahre 1669 unter Kaiser Leopold I., ebenfalls zur Gründung eines Invaliden-Fondes, erreichte, hofft das unterzeichnete Comité, dass auch das gegenwärtige Unternehmen in und ausser Oesterreich, in Palästen und Hütten eine freundliche Aufnahme finde.

Im Namen der Treuen, welche für Kaiser und Vaterland, Recht und Ordnung im Kampfe gestanden sind, den Lorbeer des Sieges aber nur um zerschmetterte Glieder winden können, tritt die gegenwärtige Einladung zur Theilnahme an der beabsichtigten Lotterie hoffnungsvoll vor die Throne, deren Grundsäulen die Treue ist, sie wendet sich an die Völker, welche die heiligsten Güter der Gesellschaft geschützt wissen wollen, an die Heere aller Länder, welche die Tapferkeit unter jeder Fahne anerkennen, an die vaterländischen Gemeinden, in welchen die invaliden Söhne durch die Mittel der Fonde gepflegt werden sollen, an alle Patrioten, welche die Retter des Vaterlandes segnen, an alle gefühlvollen Herzen, welche das Unglück zu trösten, Wunden zu heilen, Schmerzen zu stillen, als den Versöhnungsmoment erkennen, in welchen sich nach dem Kampfe Freund und Feind, der legitime Kämpfer so wie der Honved, die Bruderhand reichend, wieder vereinigen.

Für das Comité der fünf Haupt-Invaliden-Fonde.

Wien im September 1850.

H. Henking
K.K. Minist. Secret: bei dem Ministerium
für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten
Comité Vorstand.

J. Adamič
K.K. Commissair
Comité Sekretär.





Rb 4¹/₂ 26